

König und Goldes habe ich die Fülle und so viel ich nur verlange.“
„Ich sehe wohl,“ sprach der König, „ich bin dir Dank schuldig,
kann ich dir etwas zu Gefallen thun?“ „Ja,“ antwortete er,
„das könnt Ihr wohl, gebt mir Eure Tochter zur Frau.“ Da
lachte die Jungfrau und sprach: „Der macht keine Umstände,
aber ich habe schon an seinen goldenen Haaren gesehen, dass er
kein Gärtnerjunge ist;“ ging dann hin und küsste ihn. Zu der
Vermählung kamen sein Vater und seine Mutter und waren in
grosser Freude, denn sie hatten schon alle Hoffnung aufgegeben,
ihren lieben Sohn wieder zu sehen. Und als sie an der Hoch-
zeitstafel sassen, da schwieg auf einmal die Musik, die Thüren
gingen auf und ein stolzer König trat herein mit grossem Ge-
folge. Er ging auf den Jüngling zu, umarmte ihn und sprach:
„Ich bin der Eisenhans, und war in einen wilden Mann ver-
wünscht, aber du hast mich erlöst. Alle Schätze, die ich besitze,
die sollen dein Eigentum sein.“

